

## Bericht der gemeinsamen Arbeitsgruppe BLAG UDig und BLAG KliNa

Die Umweltministerkonferenz hat auf ihrer 95. Sitzung die BLAG UDig und die BLAG KliNa im Nachgang zur Gründung der neuen Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Umwelt und Digitalisierung“ gebeten, gemeinsam für die Behandlung der Themenbereiche „Umweltindikatoren“ und „Umweltzustandsberichterstattung“ einen Strukturvorschlag zu erarbeiten und der 68. ACK/97. UMK vorzulegen.

Wie schon durch den Bericht der Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Umwelt und Digitalisierung“ der UMK im Jahr 2019/2020 dargelegt, haben sich die Arbeitsfelder „Umweltindikatoren“ und „Umweltberichterstattung“ in den letzten Jahren kontinuierlich fortentwickelt und an Bedeutung gewonnen. Sie adressieren insbesondere die breite Öffentlichkeit, Politik und Medien, indem sie mehr als Rohdaten anbieten und an der Schwelle zur Vermittlung von Umweltwissen sichtbar werden. Dazu beigetragen haben zum einen ein wachsendes Interesse an verständlichen und leicht zugänglichen Informationen über den Umweltzustand auch im direkten persönlichen Umfeld. Zum Zweiten sind aber auch die Anforderungen aus dem politischen Bereich quer durch die verschiedenen staatlichen Ebenen an prägnanten und verständlichen Umweltinformationen für eine wirksame, durchsetzungsstarke und kommunikative Umweltpolitik gestiegen. Zum Dritten lassen sich im administrativen Sektor mit Hilfe von Indikatoren im Rahmen des Umweltmonitorings sowohl der Zustand als auch Veränderungen, Trends und Ziele besser erfassen und analysieren, um eine optimale Steuerungs- und Lenkungsfunktion sowie einen effizienten Mitteleinsatz oder eine bessere Fachaufsicht zu erreichen.

In allen drei Bereichen - der Information der Öffentlichkeit und des politischen Sektors sowie der Anforderung aus der Verwaltung zur Aufgabenerfüllung - leisten Indikatoren und die sich daraus ableitende Umweltberichterstattung (entweder nach dem Umweltinformationsgesetz (UIG) oder aufgrund anderer gesetzlicher Vorschriften) einen wesentlichen Beitrag. Sie generieren Umweltwissen. Hierbei ist die einheitliche und damit vergleichbare Berichterstattung des Bundes und der Bundesländer zu wichtigen Umweltbereichen zielführend.

In den gemeinsamen Sitzungen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der BLAG KliNa und BLAG UDig wurde daher für die beiden Themenbereiche „Umweltindikatoren“ und „Umweltzustandsberichterstattung“ zunächst geprüft, ob es eine bundesweit einheitliche Regelungsnotwendigkeit gibt. Dies ist eine

Voraussetzung, damit etwa ein Ständiger Ausschuss als Arbeitsgremium unter einer BLAG ins Leben gerufen werden kann.

Mit Blick auf die „Umweltzustandsberichterstattung“ führte der Dialogprozess zu dem Ergebnis, dass eine bundesweit einheitliche Handlungsnotwendigkeit nicht vorliegt. Rechtlich vorgeschriebene Umweltzustandsberichte basieren auf den jeweiligen Umweltinformationsgesetzen (UIG). Eine solche Regelung gibt es aber in der Mehrzahl der Bundesländer nicht. Stattdessen sollte hier ein länderoffener Austausch zwischen den Ländern empfohlen werden, die über solche rechtliche Vorgaben verfügen.

Bezogen auf das Themenfeld „Umweltindikatoren“ sieht das Gremium zwar eine bundeseinheitliche Handlungsnotwendigkeit. Bereits in den zurückliegenden Jahren hat die LIKI dazu beigetragen, Umwelt- und Nachhaltigkeitsindikatoren bundesweit zu etablieren, zu vereinheitlichen und fortzuentwickeln. Grundlage für die von der LIKI für die BLAG KliNa erstellten regelmäßigen Erfahrungsberichte zu den umweltbezogenen Nachhaltigkeitsindikatoren ist der Beschluss der 65. UMK aus dem Jahr 2005. In den nächsten Jahren wird die digitale Transformation auch für dieses Arbeitsfeld neue Chancen und Herausforderungen mit sich bringen (siehe Bericht der Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Umwelt und Digitalisierung“, Punkt 3.2). Eine enge Zusammenarbeit zwischen der LIKI und der neuen Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Umwelt und Digitalisierung“ kann daher zu neuen und effizienten Lösungsansätzen führen sowie Doppelarbeit und –strukturen vermeiden. Die möglichen Arbeitsschwerpunkte ergeben sich aus 3.2.2 des o. g. Berichtes der Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Umwelt und Digitalisierung“, der der UMK bereits vorgelegt wurde.

Die Errichtung eines Ständigen Ausschusses erscheint daher zum jetzigen Zeitpunkt und unter den Voraussetzungen der Geschäftsordnung der BLAG KliNa nicht zielführend.